

*Januar 2013

Rundbrief 2013/1

Das Schwerpunktthema des diesjährigen Jahresprogramms lautet:

„Vereine in Erftstadt: Geschichte und Entwicklung“

Die Entwicklung der modernen bürgerlichen Gesellschaft ist wesentlich durch Vereine geprägt. Auch in unserer Region haben gesellige, kulturelle und wirtschaftliche Organisationen besonders seit dem 19. Jahrhundert das Leben der Menschen bestimmt. Die katholische Kirche hat seit dem 19. Jahrhundert ein System von Vereinigungen entwickelt, das alle Geschlechter, Altersstufen und Lebensbereiche



Turn-Verein Köttingen gegr. 1901 (1907) (Slg. Bartsch)

umfasste. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat auch die Arbeiterbewegung ähnliche Organisationen aufgebaut.

Für unsere Region sind Schützengesellschaftlichen zu einem prägenden Element besonders des ländlichen Lebens geworden. Überdies entwickelte sich gerade im Rheinland um den Karneval ein breites Vereinswesen. Außerdem haben Sportvereine eine erhebliche Bedeutung gewonnen. Zahlreiche andere Organisationen wie Gesangs- und Musikvereine, Theatergruppen, Freiwillige Feuerwehr oder Jugendgruppen dokumentieren das Bedürfnis, sich gesellig zusammenzufinden.

Das diesjährige Jahresprogramm des Geschichtsvereins konzentriert sich auf einzelne Formen des Vereinswesens: das Schützenwesen, den Karneval und die Freiwillige Feuerwehr.

Organisatorische Entwicklung

Der Geschichtsverein hat gegenwärtig **100 Mitglieder** (Stand Januar 2013). Die diesjährige **Mitgliederversammlung** findet am 14. März 2013 um 18.00 Uhr im Tenniscenter (Kaminzimmer), in Liblar, An der Schwarzau 5, statt. Eine Einladung dazu ergeht noch.

Der Geschichtsverein hat im November 2012 auf Burg Konradsheim in Anwesenheit von Landrat Stump und Bürgermeister Dr. Rips sein **10jähriges Bestehen** gefeiert. Über die bisherige Arbeit des Geschichtsvereins in diesem Zeitraum informiert ein Beitrag im "Jahrbuch 2013 - Stadt Erftstadt".

Im Dezember 2012 ist der **erste Band der Schriftenreihe** des Geschichtsvereins im Verlag Landpresse erschienen: **Albert Esser**, "Eefach woa et nie...` Landwirtschaft in Blessem während des 19. und 20. Jahrhunderts" (20 €). Der Band wurde in einem Pressegespräch in in einer Veranstaltung in Blessem der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zum gleichen Zeitpunkt erschien die Dissertation von **Frank Bartsch**, "Kontinuität und Wandel auf dem Lande. Die rheinpreußische Bürgermeisterei Lechenich im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert (1815 – 1914)" (24, 80 €).

Veranstaltungsprogramm 2013

„Vereine in Erfstadt: Geschichte und Entwicklung“

Do 14. 3. 2013 Dr. Frank Bartsch (Vortrag)

Die Anfänge des Vereinswesens in Erfstadt im 19. und frühen 20 . Jahrhundert

Unter einem Verein versteht man – nach Wolfgang Hardtwig – in der Hauptsache einen freiwilligen, befristeten „Zusammenschluß von Personen, die gemeinsam klar definierte Ziele verfolgen.“

Auch im Gebiet der heutigen Stadt Erfstadt entstanden seit der Mitte des 19. Jahrhunderts neben den traditionellen Gemeinschaften, wie den Schützengesellschaften, verstärkt zahlreiche Vereine und Gesellschaften, die als eine neue „Lebens- und Ausdrucksform der sich entfaltenden bürgerlichen Gesellschaft“ (O. Dann) angesehen werden können.

Am Beispiel Lechenichs wird gezeigt, wie diese Entwicklung verlaufen ist und wie fassettenreich das Vereinswesen bis zum Ersten Weltkrieg auf dem Lande war. In der Hauptsache dominierten hier die Geselligkeits- und Unterhaltungsvereine, die landwirtschaftlich ausgerichteten Vereine, die gemeinnützigen (soziale und karitative) Vereine, Bildungs- und Fortbildungsvereine, wirtschaftliche Interessen- und Selbsthilfevereine sowie die Turn- und Sportvereine. Die Jahrzehnte nach dem Ersten Weltkrieg bildeten einen tiefen Einschnitt, der das Ende zahlreicher Vereine bedeutete

Der Referent ist Leiter des Stadtarchivs Erfstadt und

wurde u. a. mit diesem Thema an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn promoviert.

**Ort: Liblar, An der Schwarzau 5
Tenniscenter (Kaminzimmer)**

Zeit: 19.00 Uhr

**Do 16. 5. 2013 Dr. Britta Spies (Vortrag)
Schützenvereine im Rheinland**

Schützenvereinigungen prägen seit dem Mittelalter das Leben der Menschen im Rheinland. In Gilden oder Bruderschaften organisierte Schützen lassen sich bereits für das Mittelalter und die Frühe Neuzeit an vielen Orten nachweisen. Und heute finden sich auf den überall stattfindenden Schützenfesten in jedem Jahr Millionen von Schützen und Besuchern zusammen. Aber wie konnte sich eine Tradition wie das Schützenwesen überhaupt eine so lange Zeit halten? Der Vortrag verfolgt die Geschichte der Schützenvereinigungen von den Anfängen bis in die Gegenwart und zeigt, wie es diese über Jahrhunderte geschafft haben, sich immer wieder den veränderten Zeitverhältnissen und den aktuellen Bedürfnissen der Menschen anzupassen und somit bis heute lebendig zu bleiben.

Die Referentin ist Leiterin des Rheinischen Schützenmuseums Neuss, die bei ihrer Arbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt wird.

**Ort: Gymnich, Schützenstr. 30
Schützenhaus der St. Kunibertus-
Schützengesellschaft e. V. 1848**

Zeit: 19.00 Uhr



Umzug der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lechenich e.V. in der Bonner Straße 1954 (Schützenkönig Peter Ganser)

Sa 22. 6. 2013

Das Rheinische Schützenmuseums Neuss (Exkursion/Führung)

Das Schützenwesen im Rheinland kann auf eine nahezu 700-jährige Geschichte zurückblicken. Im 2004 gegründeten Rheinischen Schützenmuseum werden die Anfänge der Schützenbruderschaften und -gilden in der Frühen Neuzeit, die Entwicklung hin zum bürgerlichen Verein des 19. Jahrhunderts und die aktuellen Erscheinungsformen der Vereine und Bruderschaften in der Gegenwart erforscht und sichtbar gemacht.

Das Museum befindet sich noch im Aufbau. Ziel des Museums ist, Schützengeschichte anschaulich und lebendig werden zu lassen. Zu sehen sind neben den vielen Objekte „mit Geschichte“ auch historische Filme, Fotos und Archivalien.

Geleitet wird das Museum von Dr. Britta Spies.

**Ort: Oberstraße 58-60
41460 Neuss**

Fahrtgemeinschaften empfehlenswert (evl. Nachfrage bei Herrn Esser; Tel. 02235-3674)

Treffpunkt: Eingangsbereich Ausstellungsgebäude

Zeit: 11.00 Uhr

Unkostenbeitrag 3,00 €

Mi 11. 9. 2013

**Dr. Daniel Leupold (Vortrag)
Freiwillige Feuerwehren in Erftstadt: Entstehung und
Entwicklung**

Über Jahrhunderte führte die Verpflichtung von Bürgern zur Hilfeleistung bei Bränden nur zu mangelhaften Ergebnissen. Erst die ab 1846 entstehenden Freiwilligen Feuerwehren veränderten die Brandbekämpfung in Deutschland innerhalb weniger Jahre in vorbildlicher Weise. Auf dem Gebiet der heutigen Stadt Erftstadt entstehen ab den 1880er Jahren die ersten Freiwilligen Feuerwehren. Wir beschäftigen uns mit der Entstehung der ersten Feuerwehren und Tendenzen der Weiterentwicklung bis in die 1950er Jahre. Veranschaulicht wird der Vortrag durch den Blick auf die bei der Löschgruppe Bliesheim noch vorhandenen historischen Uniformen und Geräte aus der Zeit von 1900-1950. Der Referent, promovierter Historiker und Diplomingenieur, ist seit 2012 stellvertretender Wachvorsteher der Feuer- und Rettungswache 4 (Ehrenfeld) der Berufsfeuerwehr Köln.

**Ort: Bliesheim, Am Markt
Feuerwehrgerätehaus**

Zeit: 19.30 Uhr

So 29. 9.2013

Die Historische Lehrmittelsammlung der Berufsfeuerwehr Köln (Exkursion)

Die Berufsfeuerwehr Köln ist mit knapp 1100 Mitarbeitern die viertgrößte Berufsfeuerwehr in Deutschland. Anhand der in der historischen Lehrmittelsammlung der Berufsfeuerwehr untergebrachten Exponate lässt sich die Entwicklung der Kölner Berufsfeuerwehr von ihrer Gründung 1872 an nachvollziehen. Die Lehrmittelsammlung ist in einem Teil der in den 1920er Jahren fertig gestellten Feuerwache Lindenthal untergebracht.

**Ort: Feuerwache 3 (Lindenthal)
Gleueler Str. 223-225,
50935 Köln**

(Achtung!!! Auf dem Gelände der Feuerwache stehen keine Parkmöglichkeiten zur Verfügung!)

Zeit: 11.00 Uhr

**Do 17. 10. 2013 Dr. Markus Leifeld (Vortrag)
Der bürgerliche Karneval im Rheinland**

Die Geschichte des rheinischen Karnevals reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Über viele Jahrhunderte war das Fest unmittelbar vor der österlichen Fastenzeit terminiert, die Festformen variierten jedoch erheblich. Mit dem Ende des Alten Reiches 1806 und der Aufhebung der ständischen Gesellschaft änderte sich dies. Das aufstrebende Bürgertum Kölns reformierte den Karneval. Mit der Einrichtung eines Dachverbandes sowie öffentlicher Festelemente wie dem Rosenmontagszug und einem Maskenball zentralisierten sie den Karneval und lenkten ihn in geordnete Bahnen. Mit großem Aufwand schufen sie ein Fest, das sich innerhalb weniger Jahre zum wichtigen Wirtschaftsfaktor und zentralen städtischen Kommunikationsort entwickelte. Mit Hilfe von Künstlern und Intellektuellen propagierten sie das Fest weit über die Grenzen der Stadt hinaus, so dass es zum Modell für den bürgerlichen Karneval im Rheinland und in ganz Europa wurde. Auch Kommunen wie Düren, Euskirchen, Zülpich oder Lechenich folgten dem Kölner Vorbild im Laufe des 19. Jahrhunderts.

Dr. Marcus Leifeld ist Verfasser zahlreicher Veröffentlichungen zur Geschichte des rheinischen Karnevals. Seine Dissertation behandelte den Kölner Karneval in der Zeit des Nationalsozialismus. Er präsentierte dieses Thema in einer Ausstellung im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln.

**Ort: Erp, Peter-Rhiem-Weg 1 (Ecke Luxemburger Str.)
Bürgerhalle Erp**

Zeit: 19.00 Uhr

**Sa 16. 11. 2013 Das Karnevalsmuseum in Köln
Exkursion/Führung**



Kölner Karnevalsmuseum

In der karnevalistischen Hochburg, wo »et kölsche Hätz för der Fastelovend« schlägt, ist seit Juni 2005 das Kölner Karnevalsmuseum beheimatet. Als größtes Karnevalsmuseum im deutschsprachigen Raum präsentiert es die Geschichte und die Vielfalt des Karnevals von seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Von der Antike über Mittelalter, Barock und Franzosenzeit, Romantischer Karneval, Kaiserzeit, Weimarer Republik/Nationalsozialismus, Nachkriegszeit bis in die Neuzeit vermitteln Exponate mannigfaltiger Art und moderne Audio- und Videoeinheiten verschiedenste Aspekte der jeweiligen Epoche. Zu den bedeutsamen schriftlichen Dokumenten der Sammlung zählt u.a. das Protokollbuch des Festordnenden Comitees aus dem Jahr 1827.

***Ort: Maarweg 134 50825 Köln
Zeit: 11.00 Uhr***

Eintritt und Führung: 9.00 €

Fahrtgemeinschaften empfehlenswert (evl. Nachfrage bei Herrn Esser; Tel. 02235-3674)

Treffpunkt: Eingangsbereich Ausstellungsgebäude

Die Vortragsveranstaltungen des Geschichtsvereins sind kostenfrei.